

NICHTAMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Die Veröffentlichungen im nichtamtlichen Teil sind keine amtlichen Verlautbarungen des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr

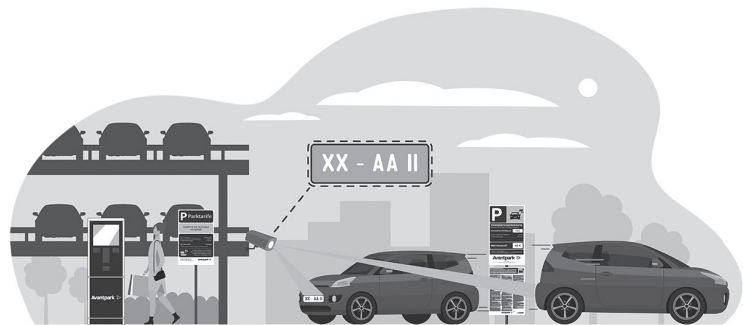
Kennzeichenerfassung

Die Zukunft des Parkens

Verkehrsblatt 12-2022

(avantpark) In den letzten Jahrzehnten hat sich die Welt im Bereich Digitalisierung stark entwickelt. Wir alle benutzen täglich unser Smartphone, halten in der Arbeit Video-Konferenzen mit Kollegen an anderen Standorten ab, schauen abends Filme über online-Streamingdienste oder nutzen andere innovative Technologien, die uns den Alltag erleichtern. Ein Aspekt des Alltags, der (in Deutschland) noch nicht voll-digitalisiert ist, ist das Parken.

Denkt man genauer darüber nach, sind die meisten Menschen täglich dem Thema Parkplatz ausgesetzt. Egal, ob man zum Einkaufen will, ins Krankenhaus muss oder einen Tag im Schwimmbad verbringen möchte. Wer mit dem Auto anreist, braucht einen Parkplatz. Laut einer Studie von INRIX beschäftigt sich jeder deutsche



möglichkeiten, Sharing-Modelle und die Anbindung an den ÖPNV. Das spricht für wachsende Mobilitätsbedürfnisse. Doch welche Technik ist hier zukunftsweisend?

Schaut man in andere Länder, sticht ein Trend besonders hervor: digitale Parksysteme mittels Kennzeichenerfassung. Die Technologie dahinter nennt sich zu Englisch ANPR (Automatic Number Plate Recognition). Bei solchen voll-digitalen Parkplatzlösungen werden die



Autofahrer 41 Stunden im Jahr damit, einen Parkplatz zu suchen. Dies führt bei vielen zu Frustration und kann auch andere Verkehrsteilnehmer beeinträchtigen. Wird die Zufahrt zu einem Parkplatz beispielsweise über ein Schranken-Ticket-System kontrolliert, kommt es in den Stoßzeiten oft zu Rückstaus an der Schranke. Diese können sich bis auf die öffentliche Straße ziehen, wodurch andere Fahrzeuge sowie öffentliche Verkehrsmittel behindert werden. Auch auf Parkplätzen selbst entsteht durch das sogenannte Kreisen von Fahrzeugen, die eine Parklücke suchen, zähflüssiger Verkehr.

Das Thema Parken ist also etwas, das uns in unserem Alltag stetig begleitet und teilweise Zeit raubt, worüber wir aber nie wirklich nachdenken. Wie in vielen bereits genannten anderen Bereichen des täglichen Lebens kann auch hier eine nachhaltige, digitale und innovative Lösung für mehr Effizienz sorgen. Die erhöhte Nutzung von Parking-Apps (auch im öffentlichen Raum) zeigt, dass der Trend bereits in diese Richtung geht. Mehr und mehr Städte und Gemeinden in Deutschland befassen sich damit und investieren in innovative Mobilitätskonzepte. Stichworte wie Smart City und Parken 4.0 fallen immer öfter. Auf Parkplätzen entstehen Knotenpunkte für Park-

Kennzeichen der ein- und ausfahrenden Fahrzeuge bildlich erfasst und jeweils mit einem Zeitstempel versehen. Daraus berechnen Systeme wie das von Avantpark automatisiert die Nutzungsdauer eines jeden Fahrzeugs bzw. des Parkplatznutzers. Gilt auf einem Parkplatz eine Höchstparkdauer, wird die ermittelte Parkzeit mit dieser abgeglichen. Handelt es sich um eine kostenpflichtige Parkfläche, wird geprüft, ob für den Parkvorgang korrekt bezahlt wurde. Liegt ein Verstoß vor, erkennt das System diesen und leitet weitere Schritte ein. Die Erfassung der Kennzeichen ist hierbei rechtskonform und folgt den strengen Regeln der DS-GVO (Datenschutz-Grundverordnung der EU).

Digitale Parksysteme sind innovativ und führen die Welt des Parkens in die Zukunft. Sie ermöglichen schrankenfreie Zufahrten und papierlose Bezahlungen auf Parkplätzen. So sind sie auch eine umweltfreundlichere Lösung als die gängigen Systeme zur Verwaltung oder Bewirtschaftung von Parkplätzen. Durch die lückenlose 24/7-Kontrolle und automatisierte Abmahnung von Falschparkern, steigt die Parkplatzverfügbarkeit und auch der Verkehrsfluss zu und auf Parkplätzen läuft reibungsloser ab.

Quelle: www.avantpark.de